

KONTAKT ZUR REDAKTION

Telefon (0 94 01) 88 10-23
 Fax: (0 94 01) 88 10-33
 E-Mail: neutraubling@mittelbayerische.de

NEUTRAUBLING

MITTWOCH, 15. JULI 2015

RLNI

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

SEITE 35

Kunterbunte Spendenaktion

NEUTRAUBLING. Im Rahmen von „50 Jahre – Globus verbindet“ findet am Donnerstag im Globus Neutraubling eine kunterbunte Spendenaktion statt. An diesem Tag sind alle Kinder dazu eingeladen, mit Kreide den Globus-Parkplatz (auf der Seite WohnPlus) anzumalen und eine große Kreidewelt zu schaffen. Für jeden bunten Pflasterstein spendet Globus einen Euro an das Thomas-Wiser-Haus in Regenstauf. „Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Je größer die Fläche, desto mehr spenden wir an das Thomas-Wiser-Haus in Regenstauf“, sagt Solvig Blumenthal, Geschäftsführerin von Globus Neutraubling. Es kann von 14 bis 18 Uhr gemalt werden, bis auch der letzte Stein sein Grau verliert und so eine ordentliche Summe zusammenkommt. Die Spendenaktion ist ein Teil der Jubiläumsaktionen, die anlässlich des 50. Unternehmensgeburtstags den ganzen Sommer über stattfinden.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Geldbörse gefunden

NEUTRAUBLING. Am Montagmorgen fand eine Hausfrau in der Waldenburger Straße eine Geldbörse mit einem zweistelligen Bargeldbetrag. Die Frau gab diese bei der PI Neutraubling ab. Anhand des Inhalts konnte die Geschädigte, eine junge Frau, schnell ermittelt und verständigt werden.

Radler schwer verletzt

NEUTRAUBLING. In der Hartinger Straße stürzte am Montagnachmittag ein Radfahrer. Der Mann verletzte sich dabei schwer. Um 16.50 machte er beim Wechsel von der Straße auf den Radweg einen Fahrfehler und stürzte ohne jegliche Fremdbeteiligung. Die Ersthelfer versorgten den Mann an der Unfallstelle und brachten ihn dann in ein Regensburger Krankenhaus.

Rad mit Auto kollidiert

OBERTRAUBLING. Leichte Verletzungen trug ein Radfahrer bei einem Verkehrsunfall in Oberhinkofen davon. Gegen 10 Uhr war der Rentner auf dem nördlichen Gehweg der Kreisstraße R20 unterwegs. Ein langsam aus der Eschenstraße ausfahrender Pkw überholte den Radfahrer. Infolge der Kollision kam der Rentner zu Sturz und verletzte sich dabei leicht.



Die Gemeinde Mintraching will an neuralgischen Punkten Tempo-30-Zonen einrichten.

Foto: Markus Führer, dpa

Zone 30: Die Bürger sollen mitreden

VERKEHR Gemeinde Mintraching hat Optionen für Verkehrsberuhigung in allen Gemeindeteilen untersuchen lassen. Es gibt einige neuralgische Punkte.

VON STEFAN SCHWARZ, MZ

MINTRACHING. Die Pläne der Gemeinde für umfassende Verkehrsberuhigungsaktionen nehmen konkrete Formen an. Nachdem sich der Gemeinderat bereits im Herbst letzten Jahres grundsätzlich für die Ausweisung von Tempo-30-Zonen im Gemeindebereich ausgesprochen hatte, liegen nun erste Untersuchungsergebnisse vor.

Die Gemeinde hatte zwischenzeitlich nämlich das Planungsbüro Kehrer beauftragt, Möglichkeiten für alle Ortsteile aufzuzeigen. Die Ergebnisse dieser Studie, wo solche Zonen überhaupt realisierbar wären, stellten Geschäftsführer Otto Kehrer und der Ab-

teilungsleiter für Erschließungsmaßnahmen, Martin Niedenzu, dem Gremium vor.

Dazu haben sich die Planer alle Straßen angesehen und markante Stellen mit weit über 100 Fotos dokumentiert. Im Kern der Frage gehe es nämlich auch darum, sagt Kehrer, wo eine Ausweisung von 30er-Zonen überhaupt Sinn mache. Für eine Handvoll Häuser oder Sackgassen mit Wendehammer müsse man den ohnehin großen Schilderwald auf deutschen Straßen nicht noch mehr verstärken. Auch in Ortsteilen wie Gengkofen, in denen hohes Tempo aufgrund enger Straßen

oder Kurven sowieso nicht möglich ist, kann auf Tempo 30 verzichtet werden, raten die Experten.

An anderen Stellen, wie vor dem Mooshamer Kindergarten, könnten sich die Räte dagegen verkehrsberuhigende Maßnahmen gut vorstellen. Besonders Augenmerk verdiene auch der Hauptort Mintraching selbst, wie Gemeinderat und Anwohner Dr. Thomas Mauch deutlich machte. Es gebe einige neuralgische Punkte, erklärte er eindringlich: „An denen gehört dringend etwas gemacht.“

Beispielhaft dafür sei die Rosenhofer Straße am Ortseingang, wo auch

Messungen der Gemeinde in jüngster Vergangenheit deutliche Tempouberschreitungen registriert haben. Auch für die Hauptstraße oder die Aukofener Straße im Bereich der Grundschule müssten Lösungen her, appellierte Dr. Mauch an seine Kollegen.

Zwar sind Tempo-30-Zonen auf solchen Straßen mit überörtlicher Bedeutung mitunter nur schwer oder sogar gar nicht realisierbar, es gebe aber durchaus auch dort bauliche Möglichkeiten für verkehrsberuhigende Maßnahmen. Bewährt haben sich hierbei insbesondere sogenannte Fahrbahnteiler oder -einengungen, wie es sie etwa im Gemeindeteil Obersdorf (Gemeinde Bad Abbach) gibt.

Ähnliche Maßnahmen sollen nun im Einzelnen geprüft werden. Dazu sei auch der Dialog mit Anwohnern geplant, um kritische Verkehrspunkte zu finden, ließ Bürgermeisterin Angelika Ritt-Frank wissen. Sind diese gelistet, sollen konkrete Vorschläge ausgearbeitet und im Gremium präsentiert werden.

GEMEINDERATSSPLITTER

► **Energie:** Die Gemeinde Mintraching wird der Energieagentur Regensburg beitreten. Mintraching ist die 39. von 41 Landkreisgemeinden, die sich der Energieagentur angeschlossen haben. Für Dienstleistungen der Agentur wie energetische Beratungen gibt es damit künftig auch Zuschüsse.

► **Gastronomie:** Beate Neumann wird die Dorfschänke übernehmen und ab 1. August wieder öffnen.

► **Friedhof:** Die Gemeinde hat eine neue Satzung erlassen. Die Breite von Familiengräbern wurde auf Wunsch einiger Bürger von derzeit 2,20 auf nun 1,90 Meter reduziert. (Ise)

Bildung für Kinder

SPONSORENLAUF Realschüler sammeln 6500 Euro für Gymnasium in Bolivien.

NEUTRAUBLING. Die Fachschaft Religion veranstaltete in den vergangenen Wochen den im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführten Solidaritätslauf zur Unterstützung von Frank Weber in Bolivien. Schüler, die am Lauf teilnahmen, hatten im Vorfeld Sponsoren im Verwandten- und Bekanntenkreis gesucht. Diese legten einen frei gewählten Betrag pro gelaufener Runde fest. Beim Lauf selbst, der während der regulären Religionsstunden am Vormittag durchgeführt wurde, wurden keine sportlichen Höchstleistungen erwartet, es ging vielmehr darum, seine Solidarität mit den sozial schwachen Kindern und Jugendlichen in Bolivien zu zeigen.

Nach dem Lauf sammelten die Schüler die Beträge von den Spendern ein. Auf diese Weise kamen über 6500 Euro zusammen, die Frank Weber bei seinem nächsten Deutschlandbesuch übergeben werden können. Durch Einnahmen aus dem Sponsorenlauf,

aber auch aus verschiedenen anderen Aktionen, unterstützt die Realschule Neutraubling bereits seit vielen Jahren Frank Weber, der für sein Wirken in Bolivien am 25. Juni 2015 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde. Dieses wird verliehen für besondere Leistungen im Bereich der politischen, der wirtschaftlich-sozialen und der geistigen Arbeit. Es soll verdienten Männern und Frauen Anerkennung und Dank zum Ausdruck bringen.

In einer feierlichen Zeremonie im Festsaal seiner Schule in Bolivien wurde Frank Weber das Bundesverdienstkreuz am Bande – in Vertretung des Bundespräsidenten Joachim Gauck – vom deutschen Botschafter Peter Linder überreicht. Weber wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet, insbesondere für das von ihm 1988 gegründete Gymnasium, das Kindern und Jugendlichen aus armen Familien eine qualitativ hochwertige, aber gleichzeitig kostenfreie Schulausbildung ermöglicht. Damit wird für viele bolivianische Familien eine Zukunftsperspektive ermöglicht.

Die Mehrzweckhalle wird saniert

GEMEINDERAT Die Maßnahme in Tegernheim wird 4,7 Millionen Euro verschlingen.

VON THERESIA LUFT, MZ

TEGERNHEIM. Zur Sanierung der Mehrzweckhalle am „Hohen Sand“ muss die Gemeinde Tegernheim tief in die Tasche greifen. Bereits im September vergangenen Jahres hatte Architekt Joachim Gutthann dem Bau- und Umweltausschuss die notwendige Sanierung grob erläutert.

Nun stellte er bei der jüngsten Gemeinderatssitzung die Entwurfsplanung und Kostenermittlung für die Mehrzweckhalle vor. Insgesamt werde die Instandsetzung der Halle rund 4,7 Millionen Euro kosten, kündigte der Planer an. Für die energetische Sanierung, insbesondere des Dachs, seien etwa 2,7 Millionen Euro, für den Brandschutz 1,7 Millionen anzusetzen und für die Beseitigung baulicher Mängel etwa 300 000 Euro.

Nach Abschluss der Maßnahmen könne die Mehrzweckhalle wieder als Versammlungsstätte für bis zu 1300



Die Mehrzweckhalle muss saniert werden. Ein Neubau würde deutlich mehr kosten. Foto: Theresia Luft

Besucher genutzt werden. Die Kosten für einen entsprechenden Neubau lägen bei zwölf Millionen Euro, sagte Gutthann abschließend.

Alfred Federl (CSU) erkundigte sich nach den Möglichkeiten einer Bezuschussung und ob eine „Minimalsanierung“ machbar sei. Eine Bezuschussung gebe es bei Sporthallen seines Wissens nicht, entgegnete der Planer. Eine Minimalsanierung, das Absenken oder keine Sanierungsmaßnahmen seien aus seiner Sicht nicht mög-

lich oder zu verantworten, betonte der Architekt.

Nach intensiver Beratung, deren Bandbreite von Zustimmung zur Sanierung bis zu Überlegungen von Abriss und Neubau der Mehrzweckhalle reichte, wurde letztendlich mit eindeutiger Mehrheit die Weiterführung der Sanierungsarbeiten befürwortet.

Der Gemeinderat beschloss Ende vergangenen Jahres die Aufstellung eines einfachen Bebauungsplans (BBP) im Bereich zwischen Jahn- und Hochstraße. Nun stellte Architekt Anton Geiler den Entwurf für „Ortskern Süd-West“ vor.

Das Gebiet sei in fünf Bereiche unterteilt, in denen je nach Lage eine Grundflächenzahl (GRZ) von 0,4 oder 0,6 gelten solle. Ziel des BBP sei es, Grundlagen für eine geordnete Siedlungsentwicklung zu schaffen, eine angemessene Nachverdichtung zu garantieren sowie charakteristische Siedlungsmerkmale und Grünstrukturen zu erhalten. Nach intensiver Beratung wurde mit drei Gegenstimmen der Entwurf gebilligt und die Beteiligung der Fachstellen und der Öffentlichkeit beschlossen.